

WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD

- J a n u a r 2 0 1 1 -

Tiefste Temperatur am 03.: - 11,0°C (- 11,4°C)
Höchste Temperatur am 16.: + 9,6°C (+ 5,0°C)
Durchschnittliche Monatstemperatur: - 0,9°C (- 3,1°C)
Monatssumme des Niederschlags: 45,5 mm (46,0 mm)
Gesamtsonnenscheindauer: 46,8 Stunden (35,4 Stunden)
(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Zwei Wochen lang Hochwinter, zwei Wochen lang Vorfrühling

Der Januar brachte Herz und Kreislauf auf Trab

Gegensätzlicher könnte das Wetter kaum sein. Auf der einen Seite Dauerfrost mit Eiseskälte und Schneefall, andererseits aber auch beinahe zwei Wochen lang außergewöhnlich mild mit lauem Sonnenschein und einem Hauch von Frühling - dieser Januar verlangte dem Kreislauf einiges ab.

In den ersten Tagen des Monats herrschte trocken-kaltes, öfters auch richtig schönes und sonniges Winterwetter. Doch ausgerechnet am Tag der partiellen Sonnenfinsternis, am 4. Januar, versperrte eine zähe Hochnebelschicht den Blick zum Himmel. Mit Winddrehung auf Südwest gelangte ab Dreikönig zunehmend milde Luft von der Iberischen Halbinsel nach Süddeutschland. Dabei kletterten die Temperaturen innerhalb weniger Tage von eisigen Nachtwerten zwischen minus 8 und minus 17 Grad auf laue Tageshöchstwerte um die plus 10 Grad, so dass selbst auf den Alb- und Allgäuhöhen die weiße Pracht bald Schnee von gestern war. Im Churer Rheintal wurden mit Föhnunterstützung sogar Spitzenwerte nahe 20 Grad gemessen und in den

Alpen kletterte die Nullgradgrenze zeitweilig bis gegen 3500 Meter hinauf, ein für Mitte Januar durchaus bemerkenswertes Wetterereignis. Mitten im Hochwinter wehte mit kurzen Unterbrechungen knapp zwei Wochen lang bereits ein Hauch von Frühling übers Land. Doch dann besann sich das Wetter wieder der Jahreszeit. Unter dem Einfluss arktischer Kaltluft stellte sich in den letzten zehn Tagen hochwinterliches, vielfach aber auch neblig-trübes oder hochnebelartig bewölktetes Wetter mit eiskalten Nächten ein. Dabei bildete sich vielerorts eine Schneedecke, welche in den Niederungen jedoch allenfalls für eine Rodelpartie ausreichte.

Trotz der gegensätzlichen Witterung liegen beinahe sämtliche Wetterparameter auffallend nahe am Mittelwert der letzten dreißig Jahre. Mit einer Durchschnittstemperatur von minus 0,9 Grad Celsius (Mittelwert: - 1,2°C) war dieser Januar an der Wetterzentrale in Bad Schussenried etwas zu warm und mit einer Niederschlagsmenge von 45,5 Liter auf den Quadratmeter (47,9 Liter/m²) geringfügig zu trocken. Und auch die Sonnenscheindauer von 46,8 Stunden entspricht in etwa dem langjährigen Mittel von 48,7 Stunden. Frost wurde an 24 Tagen (Mittelwert: 26,9 Tage) und eine geschlossene Schneedecke an 19 Tagen (20,5 Tage) verzeichnet.

Zwar wird uns der Winter noch öfters seine Krallen zeigen, doch die Tage werden nun wieder wahrnehmbar länger, allein bis zum Monatsende um eineinhalb Stunden. Auf den richtigen Frühling werden wir allerdings mit Sicherheit noch einige Wochen warten müssen.

WWS-roro

INFO: Zusätzliches Zahlenmaterial zur Monatsstatistik und jede Menge Informationen rund ums Wetter erhalten Sie unter **www.wetterwarte-sued.com**

Mit meteorologischen Grüßen



(Roland Roth, Leiter der Wetterwarte Süd)